### ORGELBAUWERKSTÄTTE SIEGFRIED SCHMID

www.schmid-orgelbau.de | +49 8320 9737 | +49 170 830 690 7

Ort Maia (Portugal)

Igreja Nossa Senhora da Maia

Baujahr 2019 Kategorie Neubau

Register 32 - 4 Transmissionen, 1 Extension

Manuale III + P

Besonderheiten Tontrakturen Manuale mechanisch, im

Pedal elektrisch

Registertraktur elektr. mit Setzeranlage

Link <a href="http://paroquiadamaia.net">http://paroquiadamaia.net</a>

www.youtube.com/watch?v=\_pugVYbSFiE



I. Manual C – Hauptwerk	·a3	II. Manual C - Positiv	- a3	III. Manual C – a Schwellwerk	3	Pedal C – f1	
Principal	16′	Gedeckt	8′	Bourdon	16′	Untersatz (C-H 10 2/3',	32′
Principal	8′	Quintade	8′	Geigenprincipal	8′	ab c° real aus Pr. 16′)	16′
Hohlflöte	8′	Principal	4'	Doppelgedeckt	8′	Principalbass	16′
Salicional	8′	Holzrohrflöte	4'	Viola di Gamba	8′	Subbass	8′
Octave	4'	Nasat	2 2/3′	Vox coelestis	8′	Octavbass (Ext. Pr. 16')	8′
Spitzflöte	4'	Waldflöte	2′	Fugara	4'	Posaunenbass	16′
Quinte	2 2/3′	Terz	1 3/5′	Traversflöte	4'	Salicetbass (Tr. HW)	8′
Superoctave	2′	Cymbel III	1 1/3′	Flautino	2′	Gedecktbass (Tr. HW)	8′
Mixtur IV	1 1/3′	Krummhorn	8′	Carillon III	2 2/3′	Choralbass (Tr. HW)	4′
Trompete	8′	Tremulant		Oboe	8′	Trompete (Tr. HW)	8′
•				Tremulant		•	
						Koppeln:	
						III/II, III/I, II/I	
						III/P, II/P, I/P	

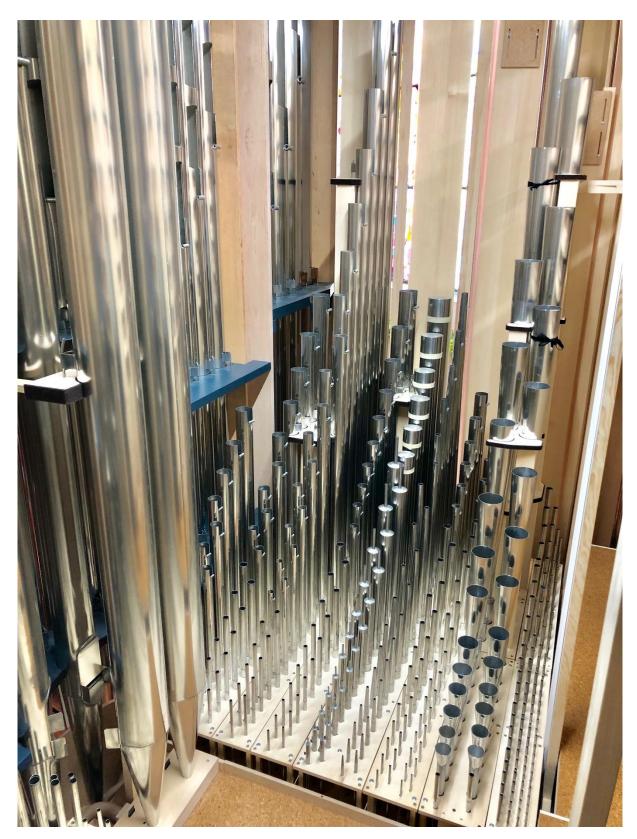
Jeder Orgelneubau ist für eine Kirchengemeinde und die mit dem Bau beauftragte Orgelbauwerkstätte eine große Herausforderung. Für uns lag die Herausforderung darin, ein Werk zu schaffen, welches dem Kirchenraum architektonisch und klanglich gerecht wird. Hinzu kam die große Entfernung zu unserer Orgelbauwerkstatt und der Umstand, dass ich nicht portugiesisch spreche. Als großer Glücksfall erwies sich dann, dass ich eine Anfrage aus Brasilien erhielt, ob ich nicht den jungen Schreiner Josias zum Orgelbauer ausbilden könnte. Josias spricht perfekt portugiesisch und deutsch. Die Kommunikation zwischen allen Beteiligten war nun sehr viel einfach geworden.

Mittels E-Mail wurden Zeichnungen und Informationen ausgetauscht. In intensiver Zusammenarbeit mit dem Architekten Herrn Corte-Real entstand schließlich ein Orgeldesign, welches Tradition und Moderne auf optimale Weise verbindet und sich nun harmonisch in den Kirchenraum einfügt.

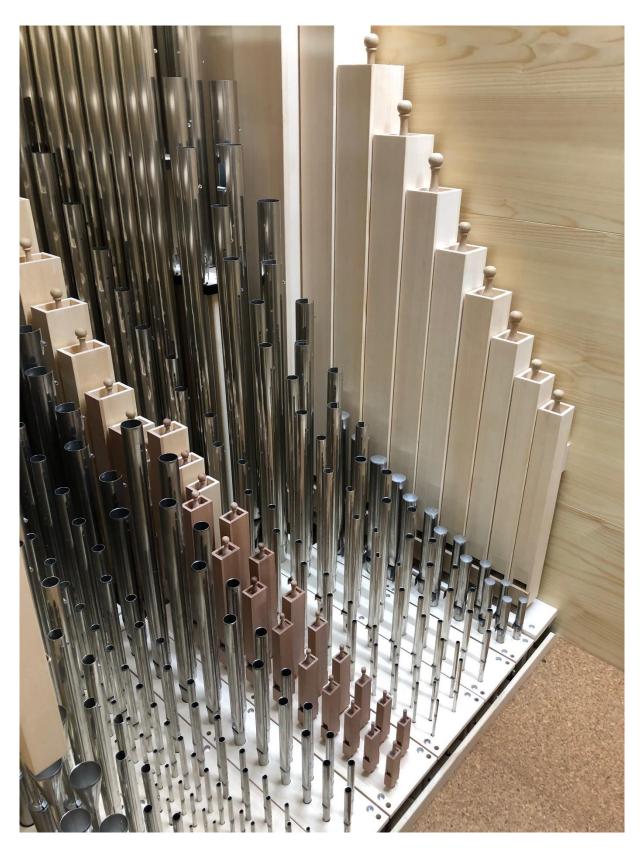
Das Klangkonzept orientiert sich an den klassischen Vorbildern des deutschen Orgelbaus. Das Hauptwerk eignet sich im Besonderen für die Literatur des Hochbarock, wie z.B. J.S. Bach usw.

Mit dem Positivwerk lässt sich sehr gut die sogenannte "alte Musik" darstellen. Das Schwellwerk ist deutsch-romantisch angelegt und beinhaltet wichtige Register dieser Epoche wie: Geigenprincipal 8′, Doppelflöte 8′, Gamba 8′ Vox coelestis 8′, Traversflöte 4′ und Oboe 8′. Mit dem Klangkonzept der neuen Orgel lässt sich somit eine große Bandbreite der Orgelliteratur sehr gut wiedergeben.

Für die Holzoberfläche des Orgelgehäuses wurde Erlenholz gewählt, welches sehr gut mit dem vorhandenen Holz im Kirchenraum korrespondiert.



Blick ins Hauptwerk

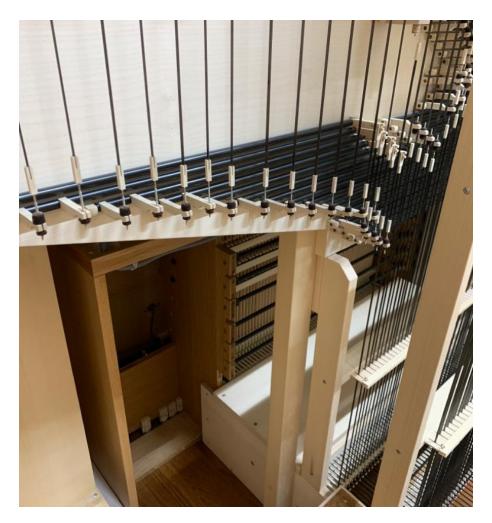


Blick ins Schwellwerk



Spieltisch - Koppelaufbau



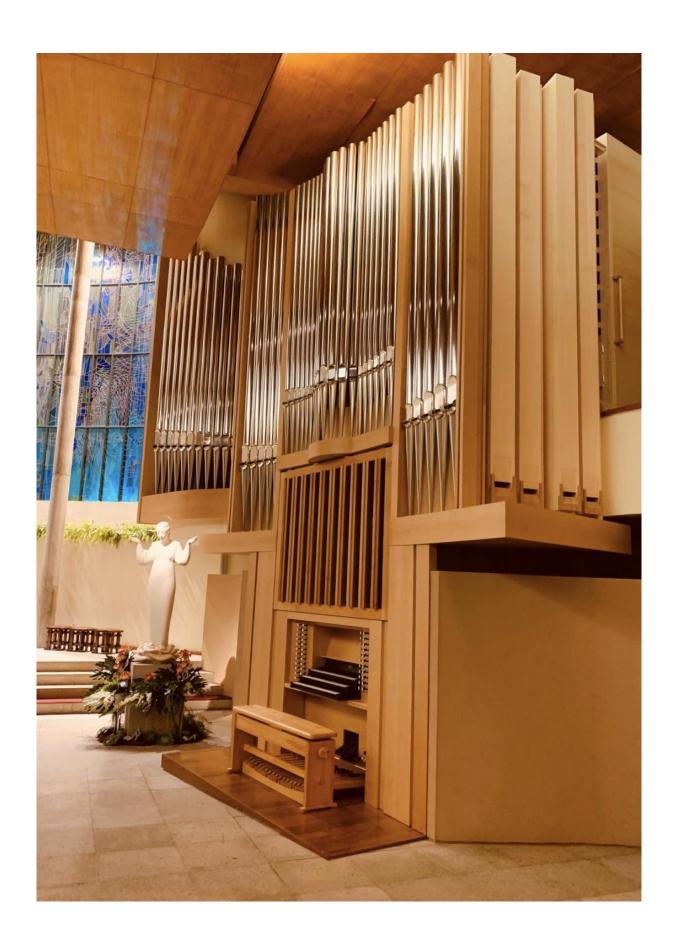


Tontrakturen





Windanlage während der Montage





Orgeleinweihungsfest mit original Portwein